

Marion Mohn neue Chefin des Aufsichtsrats

58-Jährige folgt bei VR-Bank Neckar-Enz auf Martin Schmid - Vertreterversammlung erstmals nur schriftlich

BESIGHEIM. Das sei „einmalig in der 150-jährigen Historie der VR-Bank“, heißt es in einer Pressemitteilung, „die Vertreterversammlung findet wegen Covid-19 erstmals nur schriftlich statt.“ In einem Anschreiben waren die Vertreter der VR-Bank aufgerufen worden, die zur Beratung und Beschlussfassung anstehenden Beschlüsse in der Vertreterversammlung schriftlich zu fassen; sie erhielten die dazugehörigen Beschlussvorschläge, Stimmzettel sowie den Jahresbericht 2019 mitgeliefert. Die Stimmabgabe war bis zum 27. Mai möglich. Die schriftliche Vertreterversammlung mit Stimmauszählung war einen Tag später unter Leitung und Überwachung des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats. Die Teilnahmequote sei mit rund 82 Prozent hoch gewesen, heißt es in der Mitteilung. 330 der 403 Vertreter hatten ihren Stimmzettel innerhalb der Frist bei der VR-Bank eingereicht.

Bei der Versammlung gab es auch Wahlen zum Aufsichtsrat. Die vier Mitglieder Andrea Notz, Jürgen Bäuerle, Jörg Frauhammer und Jürgen Scholz wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Martin Schmid stand aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl, heißt es. Herbert Mayer und Wolfgang Fessler schieden altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus.

Aus dem Kreis der Aufsichtsräte wurde Marion Mohn aus Besigheim im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung als neue Vorsitzende gewählt. Die 58-Jährige ist selbstständige Transportunternehmerin, seit 2003 Aufsichtsratsmitglied und seit 2017 stellvertretende Vorsitzende des Kontrollgremiums. Mohns Stellvertretung übernimmt Karlin Stark aus Freudental. Die Wahl des zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden fiel auf



Marion Mohn ist neue Vorsitzende des Aufsichtsrats der VR-Bank Neckar-Enz.

Foto: privat

Jens Bröllos aus Kirchheim am Neckar.

Wegen der Coronapandemie und einer dringenden Empfehlung der Bankenaufsicht hat die VR-Bank Neckar-Enz, entgegen der in den Mitgliederversammlungen getroffenen Ankündigung, beschlossen, die Entscheidung über eine Dividendenauszahlung in das vierte Quartal 2020 zu vertagen. Am Jahresende

soll es eine außerordentliche Vertreterversammlung geben.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch Niedrigzins und Regulatorik hat die VR-Bank Neckar-Enz ihren Wachstumskurs 2019 fortgesetzt, wie es heißt. Die Bilanzsumme stieg um 6,6 Prozent auf 1,89 Milliarden Euro und fiel damit deutlich höher aus als geplant. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Volumenzuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft zurückzuführen. Das Kreditvolumen stieg 2019 um rund 64 Millionen auf insgesamt 1,09 Milliarden Euro. Die Kundeneinlagen stiegen um 7,6 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro. Der Provisionsüberschuss lag mit 11,9 Millionen Euro rund sechs Prozent über dem Vorjahreswert. Der Zinsüberschuss ist mit 31,6 Millionen Euro drei Prozent niedriger als im Vorjahr. Dies sei auf das anhaltende Zinsstief zurückzuführen, schreibt die Bank. (red)